Verehrter Herr Staatsrath,

Es hat mich ungemein erfreut, zu ersehen, daß Sie von Ihrer geliebten Arbeit glücklich heimgekehrt sind, u. daß die gütigen Zeilen, welche Sie mir geschrieben, die erneuerte Gewißheit von dem treuen Wohlwollen zu erhalten, das Sie mir unverändert zu bewahren gewiesen.

Beigefügt sende ich Ihnen türkische Münzen, welche Sie mir mitzutheilen A-Gefälligst, u. lege die kurze Erklärung derselben bei. Ihr aus Siros ist selten u. wichtig.

Vom Ihrer Universitäts-Bibliothek Möller's Catalogen liebrem ob. mit. besonders Gottsched und den 2ten Theil der Nova bibliotheca critica besitzen sollte, würde ich Sie recht angelegentlich gebeten haben, mir selbige auf mein Ihnen gütigst mitzutheilen zu wollen. Mit dem verbindlichsten Dank sollten Sie mir Valeur dafür, oder Zweck unter Ihrem Siegel von Ihr zurückgehen. Diese Bücher haben mir sehr Vergnügen, Ihnen seit Jahren gefehlt, mir aber sind sie bereits bei meinem Tag noch nicht zu Handen gekommen. Ich nenne Sie Gefälligkeit der unvergleichlichen Mäßigkeit ohne. Unter jeder Empfehlung, Grüßt, ist die Vergnügliche selbst.

Vom Bibliothekariat bei uns ein angenehmes Posten, mehr nicht, Bitten, erlöst worden. Ich bin Ihnen nicht beschreiben, wie auf mich Ihnen auf dem Herzen wurde, als ich von Ihnen (unserem Amtsl. Vice-Präsidenten) erfuhr, daß meine Entfernung von diesem Orte wohl angenommen sey. Nach mehr wünsche ich mich gesund zu sein, wenn ich auf in Ihrer Gunst stets ein gutes Andenken.

Die Primitiae, Manuscripte Bearbeitung und Lexikal sind, wie ich später erfahre, der Akademie u. mir durch mein neues Amtsverhältniß zu Theil, da mir die Korrespondenzen zugehen und mit der mich auch Ihrer Hochgeehrten Schreiben bedacht.

Leben Sie recht wohl, grüßen Sie ich bitte, meine verehrten Freunde u. Dorpat bestens von mir, u. seien Sie stets der aufrichtigen Hochachtung versichert von

Ihrem
ergebensten Diener
Müller

St. Petersburg d. 3 November 1828.

Ich Buch von der Erb. aus gedacht d. 1. Dec. 28